



DeGEval/SEVAL-Tagung

**Welche Bedeutung haben Entscheidungsregeln
für die Reliabilität der Dateninterpretation
im Evaluationsprozess?**

Zürich, 12. September 2014

Bäuerle, Vaccaro, Lanke & Schefcsik

Überblick

1. Problemstellung
2. Theoretischer Hintergrund
3. Fragestellungen
4. Methodisches Vorgehen
5. Ergebnisse
6. Diskussion und Ausblick

Problemstellung

§ Externe Schulevaluation zur Qualitätssicherung und –entwicklung

§ bisherige Forschungsschwerpunkte:

– Akzeptanzstudien / Wirkungen von Schulevaluation

(z. B. Husfeldt, 2011; Gärtner, Hüsemann & Pant, 2011)

– Güte der Instrumente *(z. B. Gärtner, 2010; Müller & Pietsch, 2011)*

§ kaum Erkenntnisse über die Verarbeitung von Evaluationsdaten

(z. B. Lankes, Vaccaro & Gegenfurtner, 2013)

§ Wie reliabel sind die Qualitätsurteile der Evaluationsteams?

– Gehen Evaluationsteams bei der Dateninterpretation einheitlich vor?

– Ist die Vorgehensweise der Evaluationsteams immer zielführend?

Theoretischer Hintergrund: Entscheidungsforschung

§ verschiedene Modellvorstellungen (z. B. Kahneman & Tversky, 2000)

§ Systematisierung von Entscheidungsregeln (Dhar, 1996)

Verarbeitung entscheidungsrelevanter Informationen
(Verarbeitungsdimension)

Verrechnung
(kompensatorische Strategie)

inhaltliche Interpretation
(nicht-kompensatorische Strategie)

Fragebogenindikator mit
eindeutiger Datenlage:

- ∅ bei kompensatorischer Strategie
- ∅ eindeutige Bewertung des Indikators als einschränkend
- ∅ **kein Entscheidungsproblem**

1	trifft zu
1	trifft eher zu
3	teils/teils
5	trifft eher nicht zu
16	trifft nicht zu

Theoretischer Hintergrund: Entscheidungsforschung

§ Systematisierung von Entscheidungsregeln (Dhar, 1996)

Fragebogenindikator mit nicht
eindeutiger Datenlage:

∅ bei kompensatorischer Strategie

∅ keine eindeutige Bewertung des
Indikators möglich

∅ **Entscheidungsunsicherheit**

6	trifft zu
6	trifft eher zu
5	teils/teils
5	trifft eher nicht zu
4	trifft nicht zu

Fragestellungen der Studie

Testung von zwei Hypothesen

1. Evaluationsteams wenden eine einheitliche Entscheidungsregel bei der Bewertung von Einzelindikatoren an.

2. Bei nicht eindeutiger Datenlage treten bei Evaluationsteams häufiger Entscheidungsprobleme auf.

Methodisches Vorgehen

§ Stichprobe: N = 76 Evaluationsteams

§ Aufgabenstellung: Bewertung von Einzelindikatoren als Grundlage für die Einschätzung einer Anforderung

- Vergabe grüner (stützend) / roter (einschränkend) Metaplan-Karten

∅ Entscheidung

- ggf. Zuweisung einer weißen Karte (neutral)

∅ Entscheidungsaufschub

§ Studiendesign:

- Bildung realer Evaluationsteams
(3 Lehrpersonen + 1 nicht-schulische(r) Evaluator(in))
- Datenmaterial aus realer Schulevaluation
- keine Kontrollgruppe

Ökologische
Validität

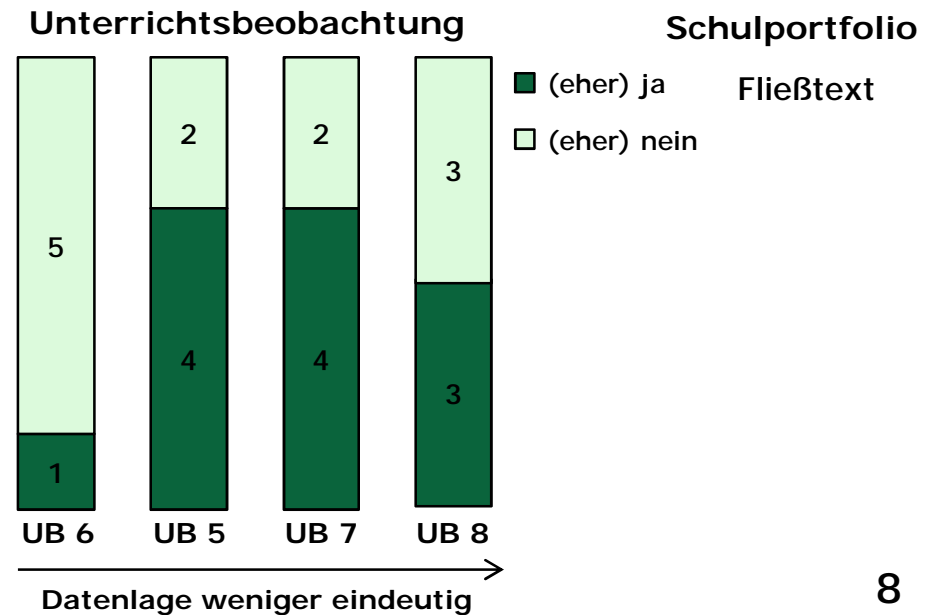
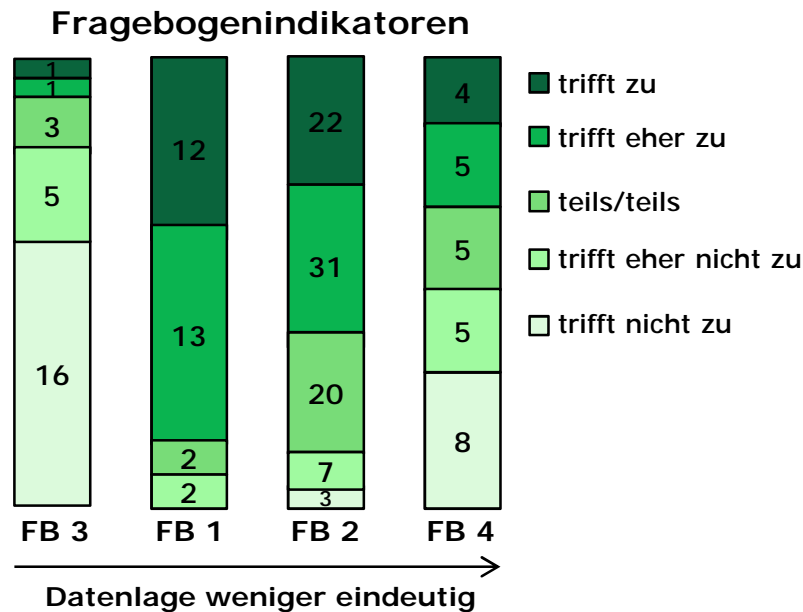
Datenmaterial

§ Qualitätsrahmen (Tableau)

Rahmen- bedingungen (beschreibend)	Prozessqualitäten (bewertend)		Ergebnisse (beschreibend)
	Schule	Unterricht	

Ø **Kriterium:** Förderung überfachlicher Kompetenzen

↳ **Anforderung:** Erwerb von Kompetenzen der Selbstwahrnehmung



Das bayerische Qualitätstableau

Rahmen- bedingungen	Prozessqualitäten		Ergebnisse schulischer Arbeit
	Schule (13 Kriterien)	Unterricht und Erziehung (10 Kriterien)	
Standort der Schule	<i>Leitung der Schule</i>	<i>Ablauf</i>	Unterrichts- charakteristik
	Unterstützende Personalführung	Effizienz der Lernzeitnutzung	
	Zielorientiertheit der Leitung	Effizienz der Verhaltensregulierung	
	Effizienz der Arbeitsorganisation		
Schülerschaft	<i>Arbeit des Kollegiums</i>	<i>Darstellung</i>	Niveau der Lernergebnisse
	Offenheit gegenüber dem schulischen Umfeld	Strukturiertheit der Darstellung	
	Abgestimmtheit der kollegialen Arbeit	Klarheit der Darstellung	
Personalstruktur	<i>Entwicklung der Schule</i>	<i>Gestaltung</i>	Zufriedenheit [mit der Arbeit der Schule]
	Offenheit für Veränderungen	Individuelle Unterstützung	
	Systematik der Qualitätsentwicklung	Förderung selbstgesteuerten Lernens	
	Systematisches Monitoring	Förderung der Lernmotivation	
		Sicherung des Lernerfolgs	
	Förderung überfachlicher Kompetenzen		
Materielle und finanzielle Ressourcen	<i>Schulkultur</i>	<i>Unterrichtsklima</i>	
	Achtung der Beteiligten	Lernförderlichkeit des Unterrichtsklimas	
	Interessensförderung		
Organisatorische Besonderheiten	Intensität der Mitwirkung		
	Förderung der Identifikation mit der Schule		
	Förderung der Inklusion		

Datenmaterial

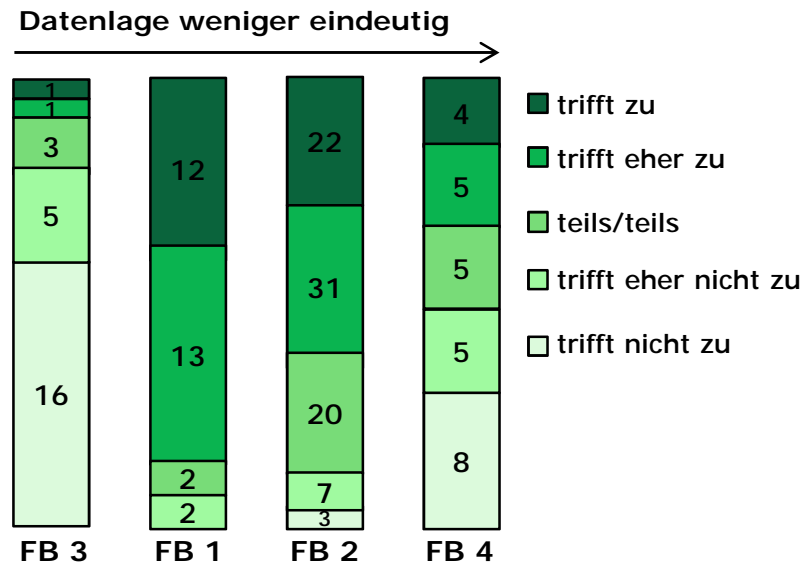
Fragebogenindikatoren (Antwortverteilungen)

FB 1: Ich habe im Unterricht fast jeden Schüler schon mal gezielt in eine Situation versetzt, die selbstbewusstes Auftreten erfordert hat (z. B. eigenen Standpunkt öffentlich verteidigen).
(Lehrpersonen)

FB 2: Ich habe den Eindruck, dass mein Kind im Unterricht lernt, sich in verschiedenen Situationen richtig einzuschätzen.
(Eltern)

FB 3: Der Lehrer fragt mich manchmal, welche Note ich mir für eine Arbeit selber geben würde.
(Schüler/innen)

FB 4: Wenn wir im Unterricht über ein Thema sprechen, sollen wir immer mal wieder vor der Klasse unsere eigene Meinung sagen.
(Schüler/innen)



Datenmaterial

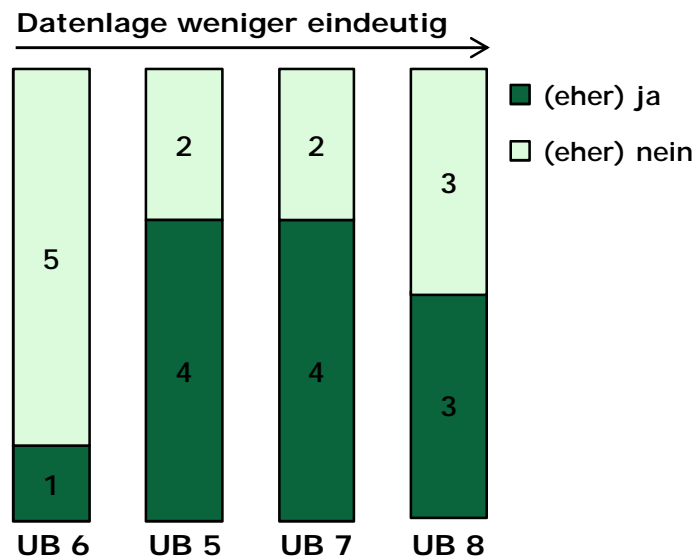
Unterrichtsbeobachtung (Verteilung Beobachtungshäufigkeiten)

UB 5: Die Schüler holen sich bei Bedarf eigenständig Hilfe.

UB 6: Die Schüler werden als Experten eingesetzt.

UB 7: Die Schüler werden dazu angehalten, ihren Standpunkt zu begründen.

UB 8: Den Schülern wird ermöglicht, sich selbst realistisch einzuschätzen.



Schulportfolio: Befund ist dokumentenanalytisch zu erschließen

Textauszug aus Schulportfolio (SP 9): *Die Schüler/innen werden regelmäßig dazu angehalten, ihren Standpunkt zu begründen und ggf. zu verteidigen. Besondere Gelegenheit hierfür bietet der in allen Klassen im Rahmen des Konzepts „Sozialwirksame Schule“ durchgeführte Klassenrat, aber auch die in größeren Abständen stattfindenden Schulvollversammlungen. [...]*

Ergebnisse

§ Übereinstimmungsquoten

Fragebogenindikatoren					Unterrichtsbeobachtung				SP
Workshop	FB 3	FB 1	FB 2	FB 4	UB 6	UB 5	UB 7	UB 8	SP 9
1	100 %	100 %	100 %	86 %	100 %	100 %	86 %	43 %	86 %
2	100 %	100 %	100 %	93 %	86 %	100 %	100 %	50 %	71 %
3	100 %	100 %	92 %	83 %	92 %	92 %	100 %	33 %	75 %
4	100 %	100 %	100 %	82 %	100 %	100 %	100 %	36 %	64 %
5	100 %	100 %	100 %	67 %	100 %	100 %	100 %	25 %	42 %
6	100 %	100 %	100 %	60 %	100 %	100 %	100 %	40 %	90 %
7	60 %	100 %	100 %	100 %	100 %	90 %	100 %	60 %	90 %

<p>Datenlage weniger eindeutig</p> <p>→</p> <p>Übereinstimmung nimmt ab</p>	<p>Datenlage weniger eindeutig</p> <p>→</p> <p>Übereinstimmung nimmt ab</p>
---	---

Statistische Prüfung (Hypothese 1)

Evaluationsteams wenden eine einheitliche Entscheidungsregel bei der Bewertung von Einzelindikatoren an.

§ Latent-Class-Analyse: Ein-Klassen-Lösung, d. h. keine workshop-spezifischen Antwortmuster

Fit-Index	1 Klasse	2 Klassen	3 Klassen	4 Klassen
BIC (LL)	530	574	625	684

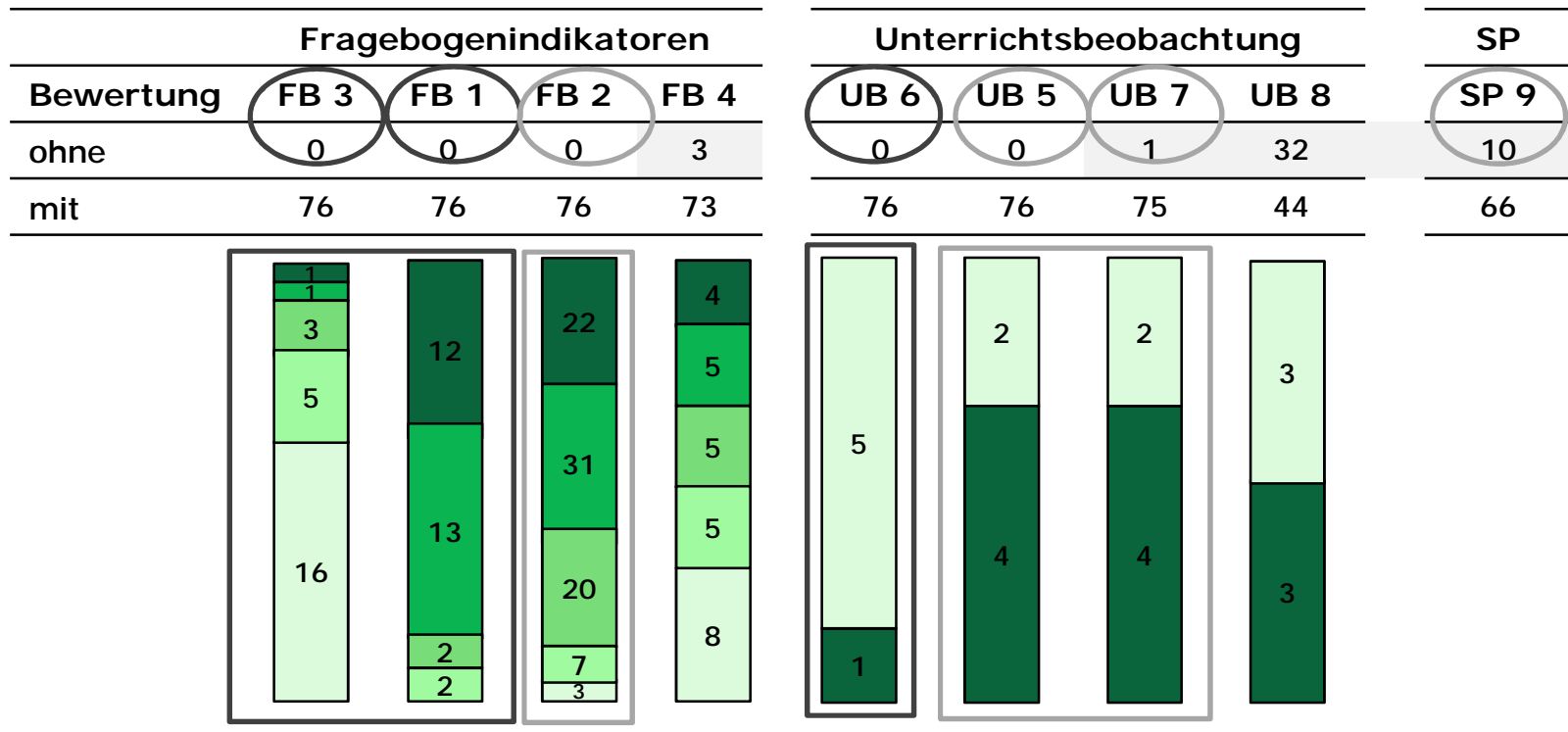
§ κ -Koeffizient $\geq 0,6$ als Indiz für gute Übereinstimmung

Evaluations- teams	κ -Koeffizient (Fleiss)	95%-Konfidenzintervall	
		Untergrenze	Obergrenze
Gesamt (N = 76)	0,65	0,64	0,66

§ Hypothese 1 wird bestätigt.

Ergebnisse

§ Häufigkeit fehlender Bewertung (weiße Karte (neutral))



Statistische Prüfung (Hypothese 2)

Bei nicht eindeutiger Datenlage treten bei Evaluationsteams häufiger Entscheidungsprobleme auf.

§ Zusammenhang Datenlage und Bewertung statistisch signifikant.

Chi-Quadrat-Test	$\chi^2 (2, N=76) = 85,5^{**}$
------------------	--------------------------------

Cochran-Armitage-Trendtest	$Z (2, N=76) = -8,3^{**}$
----------------------------	---------------------------

§ Hypothese 2 wird bestätigt.

Zusammenfassung der Ergebnisse

- § einheitliches Vorgehen bei der Bewertung der Einzelindikatoren
- § Hinweise auf Verwendung kompensatorischer Entscheidungsregeln
- § in der Folge bei weniger eindeutiger Datenlage Entscheidungsprobleme bzw. Entscheidungsaufschub

Diskussion und Ausblick

§ Gefahren für die Zuverlässigkeit der Qualitätseinschätzung

- Ø Nicht-Berücksichtigung qualitätsrelevanter Indikatoren
- Ø Fehlinterpretation von Indikatoren
- Ø Bildung von Indikatoren-Cluster („Superindikatoren“)
- Ø Informationsverlust bei „heterogenen“ Indikatoren

§ Professionalisierungsansätze:

- Ø Schulung der Evaluationsteams
(Sensibilisierung für Entscheidungsregeln, Analyse des Schulportfolios etc.)
- Ø Unterstützungsmaterialien für die Datenauswertung
(Entwicklung kriterialer Maßstäbe: Prototypen, Benchmarks)

§ Literatur:

- Vaccaro, D. et al. (in Vorb.). *Welche Bedeutung haben Entscheidungsregeln für die Reliabilität der Dateninterpretation im Evaluationsprozess?*
- Lankes, E.-M., Vaccaro, D. & Gegenfurtner, A. (2013). Wie kommen Evaluationsteams zu ihrer Einschätzung der Unterrichtsqualität bei externen Evaluationen? *Unterrichtswissenschaft, 41*, 197-215.



Welche Bedeutung haben Entscheidungsregeln für die Reliabilität der Dateninterpretation im Evaluationsprozess?

Florian Bäuerle, Michael Schefcsik

Kontakt:

E-Mail: qualitätsagentur@isb.bayern.de

Web: www.isb.bayern.de
